

# O-Toyos Schicksale

Die Geschichte einer Geisha in 6 Bildern



## TEEKANNE

Bild II.

Nun vertauschte die arme, verstoßene O=Toyo ihren wunderschönen, bestickten Kimono gegen einen einfachen blauen und wanderte hinaus in Nacht und Dunkelheit. O, wie schmerzten die winzigen Füße, die in ihren makellosen Tabis bisher immer wie weiße Lotosblumen ausgelesen hatten, denn noch nie waren sie mit dem Staub der Straße in Berührung gekommen. Vor einer ärmlichen Hütte verlagten sie ihren Dienst! Es war die Wohnung eines Läufers, der freundlich öffnete. Er gab der Todmüden einen warmen Futon zum Zudecken. Und ehe sie am Morgen weiter wanderte, bat die früher so hochmütige Geisha ganz demütig um die Erlaubnis, ihm den Tee zu bereiten. Sie fügte auch einige ihrer kostbaren Teeblätter hinzu, und als dieser gut und milde schmeckende Trank den Armen belebte und erfrischte, fragte er nach dem Namen. — „TEEKANNE GELB“ sagte O=Toyo und setzte ihren schweren Weg fort.

Fortf. folgt.

(Fortsetzung von Seite 160)

zunehmen gewusst, ebenso wie auf dem Gebiete der Pferdezucht erstklassiges Hundezuchtmaterial aus dem mit Lebensmitteln schärfer rationierten England einzuführen. Dank dieser Importierungen und der sonstigen zielbewussten Zuchtbestrebungen ist die Skye-Terrier-Zucht in Deutschland auf eine Höhe gebracht, welche den Wettbewerb mit England keineswegs mehr zu scheuen braucht. So haben z. B. vor längerer Zeit Offiziere der englischen Besatzung aus Köln für Zuchtzwecke einen Jungrüden im Auftrage einer deutschen Fürstin in meinem Zwinger gekauft, hatten aber mit ihren Kaufabsichten auf eine von mir gezogene erstklassige Zuchthündin keinen Erfolg, da ich diese der deutschen Skye-Terrier-Zucht erhalten wollte. Auf eine solche Bewertung der deutschen Skye-Terrier-Zucht können wir deutschen Züchter mit Recht stolz sein, und es uns als Beweis dienen lassen, dass wir mit der Skye-Terrier-Zucht auf dem richtigen Wege sind.

In Deutschland ist den Skye-Züchtern freilich manches nicht recht nach dem Sinn. Es liegt ihnen z. B. nicht, ihre Hunde bei demselben Standesamt (Zuchtbuch) anmelden zu müssen, nämlich dem Internationalen Zwerghundklub in Berlin (e. V.) wie die ausgesprochenen sogenannten Schoss- und Zwerghunde, als da sind Zwergpinscher, Möpfe, Schipperkes Griffons usw. Überhaupt vermissen die Skye-Züchter auf den Ausstellungen ein gewisses Entgegenkommen und Verständnis. Sie stellen deshalb nur ungern aus, haben dies auch nicht nötig. Sie ziehen es deshalb vor, sich in einer sogenannten „splendid isolation“ zu halten, in welcher sie sich auch ganz wohlfühlen, zumal die Züchter untereinander enge Fühlung halten, Zuchtmaterial austauschen und ohne besondere Reklame hinreichende Gelegenheit finden, ihre Junghunde an Liebhaber abzugeben.